Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 34 (1944)

Heft: 3

Rubrik: Die Jahresversammlung in Stammheim

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Hundsmatt.

An der alten Strasse gegen Schupfart liegt die Hundsmatt. Diese erhielt der zur Benützung, der den Schönauerherren vorzeiten die Jagdhunde besorgte.

Das Abrech.

Das Abrech ist eine Flur im Gemeindebann Wegenstetten. Der Name wird oft auch als Apprich ausgesprochen oder kurzweg „Aberch". Es ist Wiesland und verdankt seinen Namen einem alten Brauch. Als die Schönauer noch unsere Schirmherren waren, gehörte ihnen auch das Aberch. Das Heu, das auf den dortigen Wiesen wuchs, wurde in die Herrschaftsscheunen gebracht. Um den armen Leuten entgegenzukommen, durften diese für ihre Ziegen das Flugheu, das von den beladenen Wagen abgerecht wurde, sammeln. Die „Abrechete" oder der „Abrech" war ihr Eigentum.

Das Grofegässli.

Auf dem Buschberg werden heute noch an der Gemarkung Wegenstetten in einigen Privatwaldparzellen Spuren des sog. Grofegässli gezeigt. Es ist kaum 2 m 50 breit, und es sollen noch an einzelnen Stellen die Marksteine ersichtlich sein. Man erzählt, die Grafen von Homburg und Tierstein hätten vorzeiten den Weg benützt für ihre Spazierritte.

Die Glockenmatt

erhielt den Namen von den Glocken, die zur Franzosenzeit, um sie vor Diebstahl zu sichern, darin vergraben wurden.

Die Jahresversammlung in Stammheim.

Hatte uns die letztjährige Jahresversammlung in eine hochkultivierte Cité mit ihren reichen Sammlungen geführt, so tagten wir dieses Jahr, am 29. und 30. April, im landschaftlich ebenso reizenden als volkskundlich interessanten Stammheim im Zürcher Weinland.

Während Vorstand und Delegierte im „Hirschen" in Oberstammheim in dreistündiger Sitzung berieten, führte Sekundarlehrer E. Brunner, dem ein grosses Verdienst am Gelingen der Tagung zuzuschreiben ist, die andern Teilnehmer zu den vielen Sehenswürdigkeiten der beiden saubern Dörfer, zu den prächtigen Riegelhäusern, zur hochragenden Kirche, den beiden Gemeindehäusern und der Galluskapelle.

Beim Nachtessen im Hirschen begrüsste der neue Obmann, Dr. Alfred Bühler, die Volkskundler, und H. Wehrli, einer der

Photo: C. Koch, Schaffhausen.
Gemeindehaus Unter-Stammheim (erbaut um 1530).

Besitzer des einstigen Landjunkersitzes und nunmehrigen Gasthauses, erzählte von der Geschichte des Hauses.

Im anschliessenden Lichtbildervortrag im Gemeindehaus Oberstammheim sprach E. Brunner in origineller und sehr aufschlussreicher Weise über „Volkskundliches aus dem Stammheimertal".

In der Generalversammlung am Sonntagmorgen gedachte der Obmann des kürzlich verstorbenen Prof. Heinrich Baumgartner, Bern, und würdigte dessen grosse Verdienste um Forschung und Gesellschaft. Dem scheidenden Obmann, Prof. Karl Meuli, dankte er für seine grosse und unermüdliche Arbeit, die er in neunjähriger Amtsführung der Gesellschaft geschenkt hat. Die Versammlung genehmigte einstimmig den in französischer Sprache vorliegenden Jahresbericht und die darin aufgeführte Schaffung eines ständigen Sekretariates. Mit den besten Wünschen an Dr. Paul Geiger als ständigen Sekretär verband er den Dank an die Stadt Basel, dank deren Entgegenkommen dieser schon lange

erwünschte Ausbau des Institutes ohne grosse Belastung der Gesellschaft möglich wurde. Auf Antrag des Vorstandes wurde Prof. Junod, Lausanne, in den Vorstand der Gesellschaft gewählt.

In der öffentlichen Versammlung kamen zwei Themata zur Sprache, welche die in der Gegend gewonnenen Eindrücke vertieften. Kantonsbaumeister Heinrich Peter referierte über „Riegelbauten“ und illustrierte seine Ausführungen mit vorzüglichen farbigen Lichtbildern, und Privatdozent Dr. Herold sprach über „Rechtsgeschichtliches aus dem Zürcher Weinbau“.

Beim gemeinsamen Mittagessen in der prächtigen Gemeindestube in Unterstammheim mit ihren 24 Wappenscheiben aus dem 16. und 17. Jahrhundert überbrachten Regierungsrat Dr. Corrodi in feinsinniger Rede die Grüsse der Behörden und Gemeindepräsident Farner den Willkommgruss der gastfreundlichen Zwillingsdörfer.

Ein Besuch auf Schloss Girsberg, wo Dr. Henry Bodmer die Volkskundler gastlich empfing und mit einem prickelnden Tropfen aus den wohlgepflegten Schlossreben stärkte, beschloss die in jeder Beziehung prächtig verlaufene, genuss- und lehrreiche 47. Jahresversammlung. E. B.

Jahresbericht und Jahresrechnung für 1943.

(Gekürzte Fassung. Die ungekürzte Fassung ist dies Jahr, dem neu beschlossenen Turnus entsprechend, im französischen Teil des Bulletin, Seite 18* ff., erschienen.)

A. Allgemeiner Bericht.

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft betrug Ende 1943 711 (gegen 631 Ende 1942). Der Hauptteil dieses Zuwachses stammt aus der welschen Schweiz. Eine kleine Änderung der Statuten erlaubt uns, von nun an Kollektivmitglieder aufzunehmen. Zum Ehrenmitglied wurde an der Jahresversammlung Herr Prof. Dr. H. Mercier in Genf ernannt. Der Vorstand hat den Verlust seines Mitgliedes, Herrn J. B. Bertrand in St. Maurice zu beklagen. Der bisherige Obmann, Herr Prof. Dr. Karl Meuli, trat nach neunjähriger Amtstätigkeit zurück. An seiner Stelle wurde Herr Dr. Alfred Bühler zum Obmann ernannt. Herr Dr. R. O. Frick wird als délégué romand die Werbung in der welschen Schweiz lebhafter gestalten. Die Redaktion der Zeitschriften ist nun folgendermassen geregelt: Chefredaktor ist Herr Dr. Geiger. Die deutsche Redaktion von Korrespondenzblatt und Archiv besorgen, vorläufig auf ein Jahr, Herr Dr. R. Wildhaber, die der französischen Ausgabe des Korrespondenzblattes und der französischen Artikel im Archiv Herr Abbé F.-X. Brodard, Herr Dr. A. Piguet und Herr Dr. E. Schüle.

Publiziert wurden:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 3 Hefte;
2. Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt, 6 Hefte;
3. Folklore Suisse, Bulletin, 2 Hefte;
4. Zelleni us em Haslital von M. Sooder (Volkstum der Schweiz, Band 4);
5. Bauernarbeit im Rheinwald von Chr. Lorez (Schriften, Band 25).